



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Kooperationsvereinbarung

zwischen

der Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg/Bündnis für Brandenburg“ der Landesregierung in der Staatskanzlei des Landes Brandenburg, vertreten durch die Bevollmächtigte des Landes beim Bund, Frau Staatssekretärin Dr. Jutta Jahns-Böhm

und

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Landesverband Berlin/Brandenburg,
vertreten durch
David Kreuziger, hauptamtlicher Landesvorstand

Präambel

Der **Landesverband Berlin/Brandenburg der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.** (Johanniter) unterstützt als Hilfsorganisation und Wohlfahrtsverband Menschen in allen Lebenslagen mit unterschiedlichen Angeboten: Die Johanniter leisten Erste Hilfe und Hospizdienste, engagieren sich für sozial Benachteiligte, betreuen und pflegen ältere und kranke Menschen, Menschen mit Behinderung, betreiben Kindertagesstätten und eine Schule, leisten Jugendarbeit und humanitäre Hilfe im Ausland. Wo immer die Menschen Hilfe brauchen, sind die Johanniter zur Stelle.

Die Johanniter sind dem christlichen Gebot der Nächstenliebe verpflichtet und verstehen sich als Teil der evangelischen Christenheit. Sie gestalten die Gesellschaft mit und bieten Menschen, die sich ehren- und hauptamtlich engagieren wollen, eine Heimat. Sie fördern die Entwicklung und Bildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen unabhängig von ihrer Religion oder Weltanschauung, ethnischen Zugehörigkeit, sozialen Herkunft, sexuellen oder geschlechtlichen Identität, ihrer physischen oder psychischen Gesundheit, ihres Alters oder ihres Geschlechts.

Der Landesverband Berlin/Brandenburg sieht gesellschaftliche Vielfalt nicht nur als Chance, sondern als Notwendigkeit. Er vertritt diese Haltung deutlich nach innen und außen und positioniert sich entschieden gegen jegliche Form der Entwürdigung, Diskriminierung und Ausgrenzung von Menschen.

Auf der Grundlage der Verfassung des Landes Brandenburg tritt die **Landesregierung Brandenburg** dafür ein, dass sich Brandenburg als Land der Freiheit und Solidarität, der lebendigen und starken Demokratie weiterentwickelt.

Das Handlungskonzept „Tolerantes Brandenburg – für eine starke und lebendige Demokratie“ bildet dafür den Rahmen: Es verknüpft staatliche und nichtstaatliche Möglichkeiten, Rechtsstaat und Bürgergesellschaft und regt damit die Schaffung von breiten Bündnissen quer durch die Gesellschaft an.

In diesem Sinn unterstützt der Landesverband Berlin/Brandenburg das Handlungskonzept der Landesregierung und schließt mit ihr, vertreten durch die Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg/Bündnis für Brandenburg“ in der Staatskanzlei des Landes Brandenburg, folgende Kooperationsvereinbarung:

1.

Diese Vereinbarung bildet den Rahmen für die Zusammenarbeit der Johanniter-Unfall-Hilfe Berlin/Brandenburg mit der Landesregierung und insbesondere mit der von ihr zur Umsetzung des Handlungskonzeptes „Tolerantes Brandenburg“ eingerichteten Koordinierungsstelle.

2.

Für die erfolgreiche Zusammenarbeit ist der gegenseitige Informationsaustausch eine wesentliche Grundlage, um Diskriminierung, Rassismus und Gewaltverherrlichung wirksam eindämmen zu können.

Die Johanniter und die Koordinierungsstelle vereinbaren einen regelmäßigen Informationsaustausch über die in Zusammenhang mit der Kooperationsvereinbarung entstandenen Aktivitäten.

3.

Die Johanniter werden die Inhalte und Ziele des Handlungskonzepts „Tolerantes Brandenburg“ gegenüber ihren Untergliederungen, ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen sowie Partner/innen in geeigneten Formen und im Rahmen ihrer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kommunizieren, u.a. durch:

- Veröffentlichung der Kooperationsvereinbarung auf der verbandsinternen Website des Projekts „#AusLiebeZurVielfalt“,
- Erwähnung der Kooperation in Gremien, Arbeitsgruppen, Projekten, Fachveranstaltungen sowie in Presseveröffentlichungen und Publikationen.

Insbesondere für Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit stellt die Koordinierungsstelle das Logo des Handlungskonzeptes sowie andere Materialien zur Verfügung, die in geeigneter Weise von den Johannitern eingesetzt werden.

4.

Einzelne Veranstaltungen und Projekte der Johanniter sind in besonderer Weise geeignet, zivilgesellschaftliches Engagement und demokratische Werte zu befördern und damit unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen. Hierzu gehören insbesondere

- das Projekt „#AusLiebeZurVielfalt“ mit seinen unterschiedlichen Formaten und Angeboten der politischen und vielfaltsorientierten Bildungsarbeit,
- die Antidiskriminierungsstelle im Landesverband (AnDi),
- die Akademie Berlin/Brandenburg,
- die Johanniter-Jugend,
- der Landeswettkampf,
- Fachtage, Arbeitsgruppen und Gremien sowie
- sämtliche Johanniter-Bereiche und -Dienste, in denen sich Menschen mit ihren unterschiedlichen Lebenswelten und Identitäten begegnen.

5.

Angestrebt wird die Initiierung und Durchführung von ausgewählten Aktionen gegen Gewalt, Diskriminierung und Rechtsextremismus. Die Koordinierungsstelle berät und unterstützt bei Bedarf die Johanniter in diesen Bemühungen.

Einzelne Maßnahmen und Aktivitäten können zwischen den Johannitern und der Koordinierungsstelle abgestimmt und festgelegt werden. Dazu gehören u.a. folgende Bereiche:

- Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen (Seminare, Fortbildungen u.ä.),
- gemeinsame Netzwerkarbeit,
- Beteiligung an Vorhaben des Kooperationspartnernetzwerkes

6.

Die Johanniter können im Rahmen der Kooperation bei der Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg/Bündnis für Brandenburg“ für konkrete Projekte Fördermittel beantragen, wobei die Gewährung nur möglich ist, soweit dafür entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

7.

Diese Vereinbarung wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Sie kann von jeder Vertragspartei mit einer Frist von drei Monaten schriftlich gekündigt werden.

Potsdam, 28.09.2022

Dr. Jutta Jahns-Böhm
Bevollmächtigte des Landes beim
Bund und Staatssekretärin

David Kreuziger
Hauptamtlicher Landesvorstand
der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Berlin/Brandenburg